

**Zeitschrift:** Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte  
**Band:** 2 (1939-1940)  
**Heft:** 1-4

**Artikel:** Ufruef  
**Autor:** Schmid, Gotthold Otto  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-177383>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 01.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Nach dr Landi.

Verby isch d'Landi. D' Fähne au ewäg  
Und d'Lichter glöscht — dän ales nimmt äs Änd —  
Dä Schiffibach, au d'Blueme, jede Stäg,  
Wo mer is gfreut und wo mr gwachse händ.

Gäll, gwachse hämer uf em Höewäg!  
Mr sind is nöch gsy, ali, Händ i Händ:  
Eis Volch, ei Heimed, nüt hät trännt, kei Häg  
Und au kei Underschid und diki Wänd.

Mr händ en immer bsuecht, dä Wäg, bis zletscht —  
Mr händ en nie gnueg kännt durab, duruf . . .  
So wien en liebe guete Mäntsch, wo d'wettscht  
Sy Meinig ghöre bis zum letschte Schnuuf.

D' Verpflichtig? Treu zur Heimed bis in Tod  
Und treu zum Vatterland vor eusrem Gott!

Emmy Rogivue-Waser, Kilchberg-Züri.

## Ufruef.

Liebwärti Landslüt u Schwyzerdütschfründe!

Mier wüssen alli, wien es jitze uf der Wält gar bösi u schwäri  
Zyte git u wie mier alli au i der Schwyz o scho vil Sorge u  
Chummer hei — und Usgabe meh weder gnueg.

Zerst han i drum o gwärweiset: Söll ächt „Schwyzerlüt“ 1940  
no wifers usecho oder soll men ächt warte, bis es wider besseri  
Zyte git. Aber das chönnti no lang gah u drum han i uf d'Zähnd  
bisse u gseit: „Nüt nahlah gwinnt.“ Grad uf d'Wiehnacht 1939  
hei mier o öppis für üses Schwyzergmüet nötig u grad i der  
hütige Chriegszyt mueß me no meh für üsi schwyzerische Mund-  
arte u für üsi Schwyzerart istah u nid nume säge: „Me sött,  
me sött!“ U drum hoffen i, üsi alte Fründe wärden üs treu blibe  
u üs wifers bistah. **Für neu! Abonnente, für Inserat u für  
jedi Hülf** si mier n Ech ufrichtig dankbar. Der grünen Zeddel, wo  
i däm Heft versteckt isch, gilt fürs Jahr 1940. Wär aber für 1939  
no nid zahlt het, darf ne o zu däm Zwäck bruche. — 1940  
möchti mier gärn au ne **Soldatennummer** e Nummer für e **Muet-  
tertag** und eini für **d'Uslandschwyzer** usegäh. Wär wottmithälfe,  
sölls nume fräveli tue u nid warte, bis ers wider vergässe het.  
Mier wüsse ja alli, wie der Geist willig aber au wie ds Fleisch  
schwach isch. Und im Strit für üsi schwyzerische Mundarte  
bruchts grad e chli es heiligs Füre und e chli en heilige Geist.  
I wünschen Ech allne rächt vil Fride, Glück u Säge für d'Wieh-  
nacht u ds Neujahr u blibe Euje

G. S.